

Tätigkeitsbericht

Schuljahr 15/16

Schulsozialarbeit

Realschule Ravensburg

Tina Thurner-Moller

Tel. 0751-359308-17

tina.thurner-moller@gmx.de

Blickt man mit zeitlichem Abstand auf eine zurückliegende Zeit, relativiert sich manches, manches muss wieder stark in das Gedächtnis gerufen werden, anderes ist gleich markant greifbar.

Müsste ich dem Schuljahr 15/16 **Arbeitstitel** geben, so gäbe es 2 Sätze:

„Refugees welcome“ und **„Verweigerung als Waffe“**

Der erste Titel steht für eine gänzliche neue Aufgabe, die der Zuzug von Flüchtlingen nach Ravensburg im zurückliegenden Schuljahr für mich brachte.

Auch wenn berufliche Erfahrung und Fachkenntnis in die gestellte Aufgabe einfließen, so präsentierte sich diese mit Herausforderungen, die es in dieser Form bisher nicht gab.

(siehe Bericht zum Thema ‚Flüchtlinge an der Realschule RV‘).

Der zweite Titel steht für ein bisher schon vorhandenes Thema, jedoch nicht in dieser großen Ausprägung. Das schulvermeidende Verhalten einzelner SchülerInnen erforderte eine Vielzahl an Gesprächen mit dem Kind/Jugendlichen selbst, seinen Eltern, KlassenlehrerIn, Psychologen, Jugendamt bis hin zur Polizei. Diese wurde das Mal im Laufe meiner bisherigen Tätigkeit mehrmals mit der Zuführung eines Kindes zur Schule beauftragt.

Zusammenfassend lässt sich sagen: deutliche **Veränderungen im Arbeitsalltag** sind erkennbar:

- Auswirkungen durch Einrichtung einer VKL-Klasse
- Weitere Heterogenität der Schülerschaft
- Weitere Zunahme der langwierigen, intensiven Einzelfallhilfe

- Die **Einrichtung einer VKL-Klasse (Vorbereitungsklasse)** hat **deutliche Spuren im Schulalltag** hinterlassen.
 - Erarbeitung und Erprobung eines besonderen Konzeptes
 - stufenweiser Empfang der Jugendlichen
 - Unruhe durch ständigen Wechsel , Wegzug und Neuaufnahme
 - Differenzen bei den beteiligten Erwachsenen über Einschätzung der Situation und daran geknüpftes weiteres Vorgehen.
 - fehlende Anwesenheit der Schüler
 - häufiger Kontakt mit Behörden und Sozialarbeitern
 - Einzelfallhilfe

Gleich geblieben ist der direkte Kontakt zum Menschen, dies fast immer im Gespräch, erweitert hat sich dadurch der Kontakt zu Kooperationspartnern/Beratungsstellen und Jugendamt.

Problemlagen

SchülerInnen:

- Mangelndes Zurechtfinden im sozialen Gefüge der 5. Klasse nach dem Schulwechsel
- Überforderung mit den schulischen Ansprüchen sowohl bei der Arbeitshaltung, -struktur als auch beim Verarbeiten der Lerninhalte
- Respektlosigkeit, Unterrichtsstörungen, körperliche Übergriffe, Verbalattacken
- **Schulverweigerung, Schulschwänzen**
- Selbstverletzendes Verhalten, Suchtmittelgebrauch
- Viel sich selbst überlassen sein, wenig Kontrolle, kaum Aufsicht, Verwahrlosung
- Mobbing
- Depression

Die Themen bleiben sich letztendlich ähnlich. Nachwievor zunehmend sind Schulverweigerung/-schwänzen und damit auch klassische Einzelfallhilfe mit vielfältiger Kooperation.

Eltern:

- Suchtmittelkonsum
- Psychische Auffälligkeiten
- seelische und körperliche Gewalt,
- mangelnde Erziehungsfähigkeit
- Erwartungsdruck,
- Ratlosigkeit im Umgang mit dem ‚Pubertier‘.
- Mangelnde Betreuungsmöglichkeiten
- Mütter mit knapper Kasse, keinerlei Unterstützung, am Ende mit den Nerven

Kennzahlen **2016**

Die Kennzahlen wurden in einem **Zeitraum von zwei Wochen** in diesem Frühjahr erhoben. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich Verschiebungen ergeben.

Diese Verschiebungen ergeben sich aus den Arbeitsschwerpunkten dieser Zeit. Andere Wochen hätten aber andere Besonderheiten gehabt.

Dieser Wechsel der Besonderheiten gehört zu meinem Arbeitsplatz. Im Jahresverlauf gibt es zwar Regelmäßigkeiten, z. B. Kennenlernmittag, Einschulungsfeier, Abschlussfeier, Betreuung ehrenamtlicher SchülerInnen usw. Andere Besonderheiten wechseln hingegen, manche sind planbar, andere hingegen ergeben sich aus dem Schulalltag.

Folgendes zeichnete die 2 Wochen aus:

3 Prüfungsfrühstücke

2 Klassen Suchtprävention, jeweils 3 Schulstunden, mit Vortreffen und Rückblick

Antimobbingberatung plus Einsatz bei Jungs einer Klasse

Abschlussfeier Hirschgraben plus 1 Vorbesprechung

Runder Tisch bei Beratungsstelle, Kooperationstreffen mit Diakonie

Die **Dokumentation dieser 2 Wochen** hat folgenden **Arbeitsinhalt** ergeben:

Beratung	21,84 %
Betreuung	-----
Pädagogik	47,98 %
Kooperation	19,95 %
Indirekte Tätigkeiten	10,21 %

<u>Zielgruppendaten</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	
Schülerzahlen	643	655	nahezu gleich
Verhältnis Jungs-Mädchen	1,43/1	1,44/1	nahezu gleich
Andere Nationalität	54	65	leichte Zunahme
Migrationshintergrund	166	192	Zunahme

Entwicklung

Da der letztjährige 10-er Jahrgang ein starker war, haben 141 SchülerInnen die Schule verlassen, aber nur 78 neue 5-er wurden für dieses Schuljahr angemeldet. Auch bei Berücksichtigung aller sonstigen Zu- und Abgänge **haben sich die Schülerzahlen verringert.**

Neu ist jedoch, dass das erste Mal während meiner Dienstzeit mehr Mädchen als Jungen angemeldet wurden (38 von 78 gesamt).

Nach wie vor bleibt es spannend, wie sich die Schullandschaft weiter verändern wird und wie sich dadurch Schülerströme bewegen.

Manifestiert hat sich bereits die Bewegung wegen falscher Einschätzung der Leistungsfähigkeit der Schüler. So kommen jedes Jahr zum Halbjahr Kinder von den Gymnasien (12 alleine vom AEG!!) und gehen von uns in die Gemeinschaftsschule oder Werkrealschule.

Abzuwarten bleibt, wie sich die **Möglichkeit eines Hauptschulabschlusses** an der Realschule auf die Anmeldungen in den nächsten Jahren auswirken wird.

Institutionelle Daten

Die VKL-Klasse brachte **neue Kooperationen, hauptsächlich SozialarbeiterInnen** mit sich:

Burachhalle, Wohnheim in Berg, Wohnheim in der Scherzachstrasse, Springerstrasse, Karlstrasse

Vernetzung

SSA	Beratungsstelle Diakonie Team und EinzelberaterInnen
Niedergelassene Psychologen	Jugendamt, ASD, Familienhilfe
Heilpädagogin	IfsB
FH, PH	Verbindungslehrer
Judoclub WGT.	Kleintobel
Sozialarbeit in Unterkünften	Schulbegleiterin
Schulamt Markdorf	KBZO
JT Weststadt	Lehrkräfte der bisherigen Schulen

Gremienteilnahme:

TESA, Gesamtteam

Aktivitäten

Anzahl SchülerInnen Schülern	92	61 Jungen	31 Mädchen
Gespräche mit diesen	128	75 Jungen	53 Mädchen
Mit Eltern	118	40 Väter	78 Mütter
Mit Lehrkräften	175	89 Lehrer	86 Lehrerinnen
Mit Schulleitung	23		
Runde Tische	11		
JA-Kontakte	25		
Klassenkonferenzen	3		
Beratungsstellen	5		
Sonstige:	Judoclub, Heilpädagogin, Sekretärin		

Anderes:

Jour fix mit Schulleitung	15		
Krisenteamsitzung	1		
Praktika	1 mal 2 Wochen, 1 mal 1 Woche		
Schülergruppen	3 Gruppen mit 33 Jungen, 7 Gruppen mit 125 Mädchen		
Klassenstunden	3 Klassen mit 84 Kindern		
Soziales Lernen 5. Klassen	88 Kindern		
KOMM-Team (Antimobbing) SchülerInnen	Fortbildung, Beratung, Einsatz mit 16 Lehren und		
Schülercafelehrer	10		
Jugendbegleiter	7		

Lernbetreuung	8
Bäckerverkauf	8
Prüfungsfrühstück	3 mal mit 120 Prüflingen
Jugendkonferenz	1 Woche mit vor- und Nachbereitung
Suchtprävention	Durchführung in 4 Klassen, Vor-und Nachbereitung
Projekt ‚Antistigmata‘	2 Klassen
Angebot Medienpädagogischer Elternabend, klassenübergreifend	

Einzelaktivitäten:

Gedenkveranstaltung Paris, Projekt Praktikantinnen, Infoveranstaltungen Flüchtlinge

Themen und Fakten der Schule

Neuer Lehrplan gilt ab diesem Schuljahr. Verschiedene Lernstufen werden berücksichtigt, Werkrealschul-Abschluss wird möglich, Stundenkontingente müssen komplett neu erarbeitet werden, andere Fächerverbünde

VHS zieht aus. Räumliche Veränderungen sind möglich

Die bilinguale Klasse hat sich bewährt und wird fortgeführt

Das Kollegium verjüngt sich weiterhin.

Schulhofgestaltung steht nachwievor an. Containerthema.

Ravensburg, 10. Oktober 2016

Tina Thurner-Moller